

„NINO-Hochbau ist fast über den Berg“

Erste Vorverträge für Vermietung unterzeichnet – Verzögerung durch Warten auf EU-Zuschüsse

Die zwischenzeitliche Skepsis ist umgeschlagen in neuen Optimismus: Der Umbau des ehemaligen NINO-Spinnerei-Hochbaus soll definitiv Mitte 2009 bezugsfertig sein. Der „Drahtseilakt“, dieses Mammutprojekt zu realisieren, sei auf gutem Wege, hieß es gestern bei der Unterzeichnung der ersten beiden Vorverträge für die Vermietung des künftigen „Kompetenzzentrums Wirtschaft“.

Von Rolf Masselink

NORDHORN. Seit der Unterzeichnung des Generalplanvertrages im Februar 2007 war es in der Öffentlichkeit ruhig geworden um das Riesensprojekt „Kompetenzzentrum Wirtschaft im NINO-Hochbau“ – für manchen Skeptiker zu ruhig. Hinter den Kulissen meldeten sich immer häufiger die Zweifler und Pessimisten zu Wort. Dabei habe sich „nach innen sehr viel für das Projekt getan“, meinte der Geschäftsführer der NINO-Entwicklungs- und Sanierungsgesellschaft, Gerhard Woltering, gestern. Viele interne Hemmnisse und Schwierigkeiten seien aus dem Weg geräumt worden. Jetzt sei „ein Ende des schwierigen Weges in Sicht“, das Projekt sei „fast über den Berg“.



Erste Vorverträge für die Nutzung des NINO-Hochbaus unterzeichneten für die künftigen „Ankermieter“ (vorn, von links) Hartmut Schrap und Gerhard Verwolt vom Vorstand des Museumsvereins und Vorsitzender Dr. Wilfried Holtgrave für die Wirtschaftsvereinigung. Mit dabei waren (hinten, von links) die Investoren Jan-Lucas Veddel und Heinrich Lindschulte, Gerhard Woltering von der NINO-SEG, Landrat Friedrich Kethorn und Bürgermeister Meinhard Hüsemann.

Foto: Korjer / www.gr-leserservice.de

„Wir müssen jetzt Farbe bekennen und deutlich machen, wie ernst es uns mit diesem wichtigen Projekt ist“, unterstrich auch Nordhorns Bürgermeister Meinhard Hüsemann bei einer Presseveranstaltung, bei der NINO-SEG, Investoren und künftige Nutzer offenkundig ein positives Signal setzen wollten: Vorstandsmitglieder des Museumsvereins für die Grafschaft Bentheim und der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung unterzeichneten

die ersten Vorverträge für die Anmietung von insgesamt knapp 2000 Quadratmeter Nutzfläche im künftigen Kompetenzzentrum.

Museumsverein und Wirtschaftsvereinigung werden von allen Projektbeteiligten als unverzichtbare „Ankermieter“ für den umgestalteten Hochbau gesehen. Die Wirtschaftsvereinigung will mit ihrer Geschäftsstelle, ihrer im Aufbau befindlichen Dienstleistungsgesellschaft sowie mit ihren Toch-

tergesellschaften, den Arbeitsmedizinischen Zentren Nordwest und dem Bildungswerk, komplett in den Hochbau umziehen. Und der Museumsverein will die Hälfte des ersten Obergeschosses nutzen, um eine umfassende Dauerausstellung mit Nordhomer Modelfotografien weltbekannter Fotografen aufzubauen.

Mitte 2009 soll das „Kompetenzzentrum Wirtschaft“ im umgebauten NINO-Hochbau eröffnet werden. Die Weichen dazu haben sowohl

Stadt und Landkreis als auch der Aufsichtsrat der NINO-SEG gestellt. Ziel ist, dort einen zentralen Anlaufpunkt und eine Ideenschmiede für die regionale Wirtschaft zu schaffen. Landrat Friedrich Kethorn formulierte den Anspruch der Initiatoren: „Durch die Bündelung aller Akteure und Beteiligten der Wirtschaft und der Wirtschaftsförderung soll ein innovatives Element unserer regionalen Wirtschaftsförderung entstehen, das ein Al-

leinstellungsmerkmal der Grafschaft und damit ein echter Standortvorteil werden wird.“ Unter dem Dach des Kompetenzzentrums sollen die Wirtschaftsförderung von Stadt und Kreis sowie Banken, Unternehmensberater, Kammern und Verbände und die Wirtschaftsvereinigung ihre Kräfte bündeln.

Nachdem die Bau- und Finanzierungsplanung weit vorangekommen und die Bauanträge gestellt sind, sehen die Projektbeteiligten jetzt vor allem noch einen Unsicherheitsfaktor: die Bewilligung der notwendigen EU-Fördermittel. Ohne diese fest eingeplanten Zuschüsse lasse sich das 20-Millionen-Projekt nicht finanzieren. Zwar gebe es berechtigte Hoffnung, dass die beantragten Mittel auch fließen werden. Die formale Entscheidung darüber ist aber erst zum Jahresende zu erwarten. Dieser offene Punkt war offenbar auch der Hauptgrund für die Planungsverzögerungen der vergangenen Monate.

„Die wesentlichen Schwierigkeiten sind aus dem Wege geräumt, wir sind froh über diesen ersten konkreten Vermarktungstermin“, erklärten die Investoren Heinrich Lindschulte und Jan-Lucas Veddel. Und der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung, Dr. Wilfried Holtgrave, zeigte sich zuversichtlich, dass im ehemaligen NINO-Hochbau nun ein „Leuchtturm mit überregionaler Wirkung“ entstehen könne.